

STAATSMINISTERIUM FÜR UMWELT UND LANDWIRTSCHAFT
Postfach 10 05 10 | 01076 Dresden

Ministerstvo životního prostředí
Frau Ing. Jaroslava Honová
Vršovická 65
100 10 PRAHA 10
TSCHECHISCHE REPUBLIK

vorab per Fax

Bau der Elbe-Staustufe bei Děčín-Umweltverträglichkeitsprüfung
Schreiben des Tschechischen Ministeriums für Umwelt vom 20. September
2010, Az.: 76555/ENV/10

Anlage: 1

Sehr geehrte Frau Honová,

vielen Dank für Ihr oben genanntes Schreiben.

Gestatten Sie mir an dieser Stelle meinen Dank zum Ausdruck zu bringen,
dass die Frist zur Stellungnahme im Rahmen der Behörden- und Öffent-
lichkeitsbeteiligung zur Dokumentation der Umweltauswirkungen bis zum
28. Februar 2011 verlängert wurde.

Beiliegend übersende ich Ihnen die Stellungnahme des Sächsischen
Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft zu den mit Schreiben
des Tschechischen Ministeriums für Umwelt vom 20. September 2010, Az.:
76555/ENV/10 übersandten Unterlagen.

Diese bezieht die Belange des Sächsischen Ministeriums für Umwelt und
Landwirtschaft sowie nachfolgender sächsischer Behörden ein: Sächsi-
sches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Landesdirekti-
on Dresden, Staatsbetrieb Sachsenforst, Landestalsperrenverwaltung,
Landesdirektion Leipzig, Sächsische Landesstiftung für Natur und Umwelt
sowie der Staatlichen Betriebsgesellschaft für Umwelt und Landwirtschaft.

Aus dieser Stellungnahme ergibt sich, dass es zu nicht vernachlässigbaren
negativen Auswirkungen auf die Umwelt in Deutschland kommen kann.
Insbesondere kann auch im Rahmen der weitergehenden UVP-
Gesamtunterlagen bislang nicht zweifelsfrei belegt werden, dass im Falle
einer Realisierung des Staustufenprojektes der gemäß den Umweltzielen
der EU-Wasserrahmenrichtlinie zu erreichende gute Zustand (bzw. das ggf.
alternativ zu erreichende gute Potential) vor allem in den unterhalb des
Staustufenprofils liegenden Flussabschnitten bzw. Wasserkörpern der
Elbe auf deutschem Gebiet nicht gefährdet oder dauerhaft ausgeschlossen
ist.

Ihr Ansprechpartner
Peter Vorläufer

Durchwahl
Telefon +49 351 564-2212
Telefax +49 351 564-2219

Peter.Vorlaeuer@
smul.sachsen.de*

Ihr Zeichen
76555/ENV/10

Ihre Nachricht vom
20. September 2010

Aktenzeichen
(bitte bei Antwort angeben)
21-8812.20/2/19

Dresden,
28. Februar 2011

Hausanschrift:
Staatsministerium für
Umwelt und Landwirtschaft
Archivstraße 1
01097 Dresden

www.smul.sachsen.de

Verkehrsverbindung:
Zu erreichen mit den Straßen-
bahnlinien 3, 6, 7, 8, 13

Für Besucher mit Behinderungen
befinden sich gekennzeichnete
Parkplätze am Königsufer.
Für alle Besucherparkplätze gilt:
Bitte beim Pfortendienst melden.

* Kein Zugang für elektronisch signierte
sowie für verschlüsselte elektronische
Dokumente



Unsere Bedenken beziehen sich weiterhin im Wesentlichen auf:

- Veränderungen des Feststoff- und Geschiebehaushalts in der Elbe,
- die Veränderung der Wasserbeschaffenheit,
- die Unterbrechung der Gewässerdurchgängigkeit/Biokorridor,
- Verschiebung / Änderung des gegenwärtigen Artenspektrums,
- Fragmentierung der Populationen und Lebensräume und
- Beeinträchtigungen während der Bauzeit.

Erlauben Sie mir in diesem Zusammenhang eine Anmerkung zu Ihrem Schreiben vom 1. Februar 2011, Az.: 7681/ENV/11 zu machen. Von der zeitlichen Abfolge sind erst die Verfahrensschritte der Benachrichtigung nach Artikel 3 der Espoo-Konvention zu berücksichtigen und erst im Nachgang hierzu findet die Ausarbeitung der Dokumentation zur Umweltverträglichkeitsprüfung nach Artikel 4 der Espoo-Konvention statt.

Unabhängig hiervon liegt Ihnen der internationale Teil des Bewirtschaftungsplans der Internationalen Kommission zum Schutz der Elbe – auch in Tschechisch – vor, aus dem sich der Zustand der Wasserkörper und die angestrebten Ziele in Deutschland im Überblick ergeben. Auf den deutschen Bewirtschaftungsplan der FGG – Elbe – Bundesländer ist ergänzend hinzuweisen, der auch im Internet verfügbar ist.

Nach alledem ist den vorgelegten Unterlagen kein hinreichender Nachweis zu entnehmen, dass es zu keinen erheblichen grenzüberschreitenden Umweltauswirkungen für den deutschen Elbabschnitt durch den Bau der Staustufe bei Děčín kommen wird.

Wir begrüßen daher das im Schreiben vom 20. September 2010, Az.: 76555/ENV/10 gemachte Angebot im Hinblick auf die Aufnahme von bilateralen Konsultationen und bekunden hiermit unsere Absicht, an solchen Konsultationen teilzunehmen. Dies bietet nach Lage der Dinge Gelegenheit, unsere Sichtweise zu verdeutlichen und zu vertiefen.

Mit freundlichen Grüßen


Daniel Gellner
Abteilungsleiter